
39/J XXIV. GP

Eingelangt am 30.10.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Vilimsky, Lausch
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Justiz
betreffend Personaleinsatz

Die Besetzung von Abteilungen nur mit Beamten, welche in der RMS-Einsatzgruppe sind, ist zu überdenken.

Momentan sind Abteilungen wie zum Beispiel in der Justizanstalt Wien Josefstadt mit ein maximal zwei Justizwachebeamten besetzt. Ist dieser Abteilungskommandant Mitglied der RMS-Gruppe und es kommt zu einem Einsatz, muss er zuerst seine Abteilung irgendjemand anderen übergeben, bevor er sich diesem Einsatz widmen kann. Am Wochenende sieht es sogar noch schlechter aus, da an diesen Tagen nur ein Beamter auf der Abteilung ist. So passierte es zum Beispiel am 11. Oktober 2008, dass der Einsatzleiter RMS nach Alarmierung seine Abteilung für ca. zwei Stunden schließen musste, um den Einsatz durchzuführen. Es waren nicht genug Beamte vorhanden, welche die Abteilung für die zeit des Einsatzes übernehmen konnten.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Justiz nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Beamte machen am Wochenende gleichzeitig Dienst auf einer Abteilung in der Justizanstalt Wien Josefstadt?
2. Wie viele Beamte machen am Wochenende gleichzeitig Dienst auf einer Abteilung in den anderen Justizanstalten?
3. Wie viele Beamte waren in der Justizanstalt Wien Josefstadt am 11. Oktober 2008 in den Einsatz involviert?
4. Wie viele Abteilungen mussten für diesen Einsatz geschlossen werden?
5. Für wie lange blieben diese Abteilungen geschlossen?
6. Warum gibt es nicht genug Beamte, welche die Abteilung im Falle eines RMS-Einsatzes übernehmen können?
7. Ist diese Vorgehensweise im Sinne der Sicherheit zweckdienlich?
8. Ist diese Vorgehensweise deswegen notwendig, weil es zu wenig Justizwachebedienstete gibt?